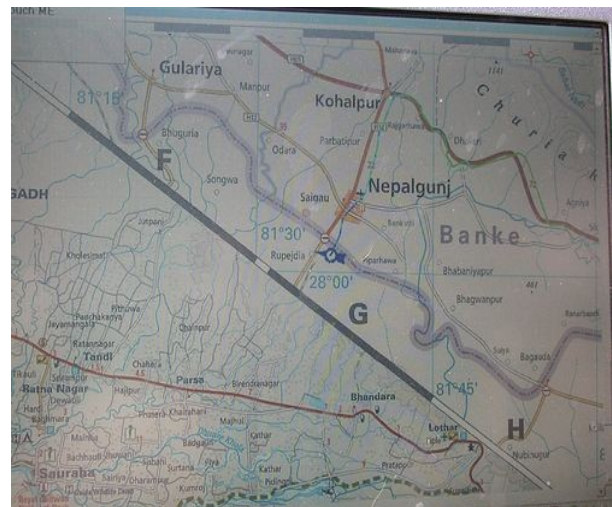


Wir sind zurück...

Indien Teil 2



Mittwoch 03.11.10 Nachdem die Formalitäten erledigt waren reisten wir (Wilbi und Her(r)MAN) in Indien ein. Km Stand 45030

Hatte ich es vermisst? Nein, nur verdrängt. Die Enge, das Umringtsein, die Distanzlosigkeit. Auch Justin ging bereits im Fahrerhaus in Deckung, als sich die vielen Menschen vor dem parkenden Fahrzeug ringten. Er hatte seine eigene Strategie entwickelt, Augen zu und durch... Nur wenige km nach der Grenze, kurz nach Nanpara, suchten wir uns einen Schlafplatz an einem Kanal. Das Plätzchen war relativ ruhig und die nahegelegene Straße störte genauso wenig wie die Bahnlinie. Und doch meinten einige Passanten es sei gefährlich hier zu übernachten... Ach ja (ironisch) ??? Hmm, doch wir ließen uns von diesen Worten nicht einschüchtern, hatten wir ja Pakistanische Erfahrung...

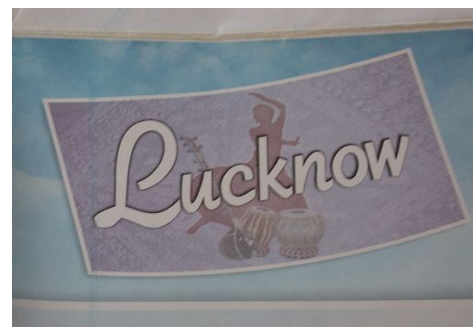


Nach Einbruch der Dunkelheit, es war bereits nach 22 Uhr, kamen Polizisten und meinten, wie andere zu vor, es sei an dieser Stelle zu gefährlich für uns und wir sollten weg fahren. Das wollten wir aber in anbetracht der Dunkelheit nicht, da wir nicht wußten wo die nächste Möglichkeit der Übernachtung gegeben war. Auch die Diskussion mit dem Polizeichef des Districts, bewegte uns nicht. Wir blieben, doch schlafen konnten wir nicht gerade gut. Um ca. 1:30 Uhr fuhr ein Polizeifahrzeug an unserer Schlafstatt vorbei und parkte in gebührenden Abstand. Ob Schutz oder sonst etwas, vermochten wir nicht zu sagen. Den Rest der Nacht schliefen wir jedenfalls tief und fest.

Donnerstag 04.11.10 Heute führte uns der National -Highway 28 nach Lucknow. km Stand 45048 Wir passierten Baharaich und kamen am Nachmittag in die große Stadt. Die Suche nach einem geeigneten Übernachtungsplatz überließen wir, unter Berücksichtigung der Zeit, einem Tucktuck-Fahrer, der uns den Weg wies. Die Hotels wollten keine Trucks auf ihrem Gelände und so fanden

wir einen Parkplatz vor dem High-Court. Auf Grund des Festivals Dewali -Lichterfest- war alles geschlossen, ergo gut für uns. So erlaubten uns die Wachmänner unsere Fahrzeuge vor dem Staatsgebäude abzustellen. Unser Abendessen nahmen wir beim indischen Pizza Hut ein, bevor wir in ruhiger und sicherer Umgebung müde unter die Decken krochen. **Tages km 171**

Freitag 05.11.10 km Stand 45219 Heute stand eine Städtetour auf unserem Plan. Ergo Her(r)MAN in den Schatten geparkt (wg. Justin) und ein Taxi organisiert. Für 10 € fahren wir zu sechst los und sahen viele Gesichter der Stadt. (Bara Imambara, Chohta Imambara, Saadat Ali Khans Tomb, den Uhrenturm und auch das neue Governmentviertel, uvm...) Letzt genanntes wurde so pompös gebaut, das wir glaubten es gäbe keine Armut in Indien. Diese Dekadenz war unbeschreiblich... Immer wieder fiel, seit unserer Einreise auf, dass der islamische Glaube in diesem "Bundesland" sehr stark vertreten war. Hunderte von Minaretten türmten sich gen Himmel und die Gebete über Megafon erinnerten uns starkt an die UAE...



"Glück jetzt", nun was immer das bedeuten mag"

Nach unserer vierstündigen Touristentour fuhren wir, am Nachmittag mit den eigenen Fahrzeugen, unserem nächsten Ziel welches Agra hieß, entgegen. Der Straßenverkehr erlag temporär, da sich neben den Fahrzeugen tausende von Menschen, auf Grund der Festivitäten, auf den Straßen bewegten. Und so kamen wir gerade einmal **54 Tages km** weit, um unseren Übernachtungsplatz auf einer stillgelegten Tankstelle einzunehmen.



volle Straßen...



Konzentration ist alles...

Samstag 06.11.10 km Stand 45273 Heute fuhren wir die **310 Tages km** in einem Rutsch nach Agra durch. Dazu verhalfen uns auch u.a. die frisch geteerten Straßen.

Impressionen der Fahrt...



Schlaf der Gerechten?



Wer braucht schon einen Aufbau?



Mifahrgelegenheit auf indisch...



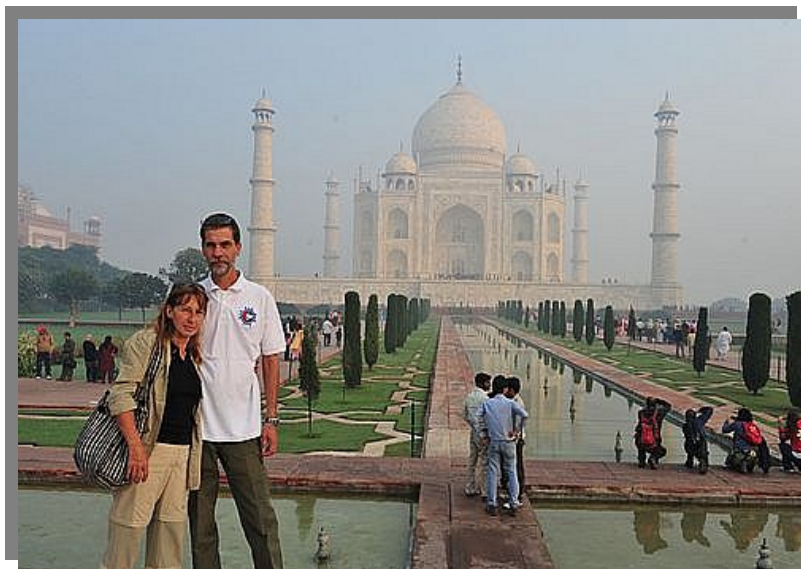
ups...



verrückte Welt...gefährlich zugleich...

Wie gesagt, wir kamen (heil) in Agra an...Es war aber unglaublich was sich vor den Toren des Taj Mahals abspielte. Unzählige Busse und PKWs drückten sich zwischen Kamele und Pferdewagen hindurch. Tausende von Besucher suchten sich einen Weg zum wohl berühmtesten Bauwerk in Agra. Wir parkten erst einmal am Rande der Straße, um uns einen Überblick zu verschaffen. Mit Justin gingen wir in einen ruhigen abgelegenen Teil eines verwilderten Parks, da das Gewusel nichts für ihn war. Als wir zurück kamen, parkte vor uns Wilbi und der kl. Schweizer. Unsere Reisegruppe war wieder komplett. Jetzt nur noch in eine ruhige Ecke für die Nacht gefunden und den Tag ruhig verabschieden. Doch Justin machte uns einen Strich durch die Rechnug. Er bekam wieder eine Kolik, es war 20 Uhr. Es begann für uns die schrecklichste Nacht unserer bisherigen Reise...

Sonntag 07.11.10 Die Kolik war so schmerzhaft für den armen Hund. Sein Leib blähte auf wie ein Ballon und wir konnten trotz Medikamente nichts tun. Noch während Stefan mit Martina unserer Freundin und Tierärztin in Deutschland (lieben Dank das du Zeit hattest...) telefonierte, verstarb Justin um 3:15 Uhr. Wir werden ihn sehr vermissen, doch im Herzen begleitet er uns weiterhin. Nachdem wir bei Nacht nach einer Grabstätte gesucht hatten aber die Suche misslang, legten wir Justin in die Garage, um ihn ggf. ausserhalb der Stadt zu begraben. Nach unserer schlaflosen Nacht entschlossen wir uns trotzdem das Taj Mahal zu besichtigen. Wir bezahlten unsere "Gebühr" in Höhe von 30 € und ließen die Umgebung auf uns wirken. Sie trug nicht gerade dazu bei, unsere gedrückte Stimmung zu heben...



Der indische Dichter Rabindranath Tagore beschrieb das Bauwerk als "Träne im Anlitz der Unendlichkeit". Auch wir kämpften mit den Tränen...

Geschichtliches: Der Mogulherrscher Shah Jahan erbaute den Taj zum Gedenken an seine zweite Frau Mumtaz Mahal, die im Kindbett (14. Kind) verstarb. 35 Jahre später fand auch er, neben ihr, seine letzte Ruhestätte. Die eigentlichen Gräber sind unterirdisch in einem verschlossenen Bereich untergebracht und so können die Millionen von Besucher, so auch wir, nur die "falsche Gruff" sehen.



Die exquisiten Marmorwände mit verzierten Einlegearbeiten (pietra dura) aus Halbedelsteinen.



millionenfach besucht...



egal ob Frau, Kind
oder Mann,
jeder ist fasziniert...



Wir waren es auch, aber genießen konnten wir nicht wirklich und so machten wir uns nach einiger Zeit auf, um uns wichtigeren Dingen zuzuwenden, die da u.a. hießen Justin zu begraben. Der Parkplatzbesitzer hatte von Justins Schicksal gehört und weitergegeben. Und so machten wir die Bekanntschaft mit Danish, der im Department of Tourism, Mitarbeiter war. Er organisierte mit uns die Beerdigung von Justin auf dem örtlichen Kinderfriedhof. Tausend Dank dafür, dass wir Justin dort begraben durften. Nun liegt er kaum 200 m von Tja Mahal, dem Ort mit der wohl größten Liebesbezeugung der Welt, begraben.



Justin hinterläßt bei uns



tiefe Spuren...

Nach Auskunft von Danish werden die Toten Hindis erst nach Vollendung des 18. Lebensjahr verbrannt und daher gab es diese Begräbnisstätte. Wir sind so dankbar das wir für Justin diesen Ort nutzen durften, das wäre in Deutschland nicht möglich gewesen...

Und noch eine kleine Info bekamen wir mit auf unseren Weg, die da hieß, die nächste Reinkarnationsstufe eines Hundes, sei die eines Menschen... und der Glaube versetze Berge...

Noch am selben Tag verließen wir Agra Richtung Jaipur. Wir beide hatten einen dicken Kloß im Halse und die Erkenntnis, dass der Platz neben uns leer war, tat sehr weh...

Km Stand 45573 Nach nur **10 Tages km** fand unser kleiner Konvoi einen Übernachtungsplatz auf einem großen Grundstück nahe der Strasse. Menschenleer sah er aus, doch das täuschte, denn nach nur fünf Minuten kamen etliche Kinder und Erwachsene um die Menschen aus Europa anzuschauen...

Montag 08.11.10 Km Stand 45583 Eine neue Zeitrechnung begann für uns... Tag 1 ohne Justin. Der leere Platz im Fahrerhaus war schwer zu akzeptieren!

Und so fuhren wir schweigend über den NH11 nach Amber (gesprochen amer), was so viel heißt wie "hoch", dem kleinen Ort nach Jaipur an. Dort fanden wir für 1€ pro Tag und Nacht einen Platz mit herrlicher Kulisse. Das riesige Fort lag/ liegt oberhalb am Berg und wir genossen von unserem Standplatz aus die allabendliche Light- and Sound-Show. **Tages km 277**



Amber Fort...



Dienstag 09.11.10 Nachdem wir aus unseren Federn gekrochen waren, widmete ich mich der Wäsche und Stefan der Beschaffung neuer Batterien. Er fuhr mit Patrik nach Jaipur. So verging der Tag. Am Abend unternahmen wir unseren ersten Spaziergang ohne Hund...einen ganz neue Erfahrung, auf die wir gerne verzichtet hätte...

Mittwoch 10.11.10 Nach unserem Frühstück organisierte Stefan ein Tucktuck. So unternahmen wir mit den Weils eine Stadtrundfahrt und fuhren neben dem Palast der Winde auch in den Stadtpalast an.



unzählige Tempel, Paläste und andere Bauwerke taten sich in Jaipur auf...



der Stadtpalast, ein muss...



Der Palast der Winde oder auch Hawa Mahal genannt, ist ein bienenwabenartiges, fünfstöckiges Gebäude aus rosa Sandstein. Es erlaubte den Damen bei Hofe, das Treiben und Leben der Stadt zu beobachten ohne selbst gesehen zu werden.

Dann kam der Anruf, auf den Stefan gewartet hatte. Unsere neuen Batterien seien angekommen. Ergo unterbrachen wir unseren Ausflug und fuhren zum Fahrzeug zurück. Dann zog sich die Anlieferung hin, besser gesagt aus "gleich" wurde umgerechnet in indische Zeit, ganze 3,5 Stunden. Stefan hatte aber genug mit dem Ausbau der alten Batterien zu tun. Nachdem der Deal abgeschlossen war, begann er die neuen mit Patrik einzubauen. Schön war, dass die alten Batterien mit fast einem Euro pro Kilo gegengerechnet werden konnten und so bezahlten wir für die neuen ganze 550€. Der Einbau dauerte bis morgens um 1 Uhr. Und so beim Abschlussbierchen las Stefan auf dem Karton eine Aufschrift die darauf hindeutete, keine Invertabatterien sondern Starterbatterien. Oh je, daran wollten wir gar nicht denken...

Donnerstag 11.11.10 Mit Schlaf hatte Stefan ergo nicht viel zu tun, da ihn das Thema Batterien beschäftigte. Dann kam eine Abwechslung in Form eines Heißluftballon daher. Ergo aufgestanden und den Aufbau angeschaut...



Später recherchierte Stefan im Internet und so ließen wir das Thema Batterien ruhen, da sie dort als Inverter beschrieben wurden...

Km Stand 45860 Um 10:30 Uhr verließen wir Amber über Jaipur (NH8) Richtung Pushkar. Wir bezahlten 8 € Straßenbenutzungsgebühr und kamen nach 69 km in Pushkar an. Dort fragten wir an einem kleinen Hotel nach einer Parkmöglichkeit und dort sollten wir pro Fahrzeug, auf Grund des Kamelmarktes, die Mela genannt wird, 20 € pro Nacht bezahlen. Soviel kostete jedenfalls ein Zimmer und so sagten wir, "nein Danke" und fuhren gegenüber mitten in das Geschehen der Mela hinein. Auf einer kleinen Anhöhe mit Weichsand, vergrub Patrik den Wilbi zunächst einmal im weichen Untergrund.



Wofür hat "MAN" Freunde...

Dann die Fahrzeuge geparkt, rechts Wilbi, links Her(r)MAN und davor der kleine Schweizer. Eine richtige Wagenburg hatten wir erstellt. Doch das nutzte nicht viel, denn die Neugierigen kamen so oder so. Die Inder mögens nun einmal kuschlig. Ein kleiner Junge namens Sono (12 Jahre alt) gab uns die Vokabel "Jello" an die Hand. Die Übersetzung konnte soviel wie "hau ab", "ich will nicht das du hier bist" oder "lass mich in Ruhe"

heißen. Es hing von der Körpersprache und den Handbewegungen ab. So hatten wir einen kleinen englisch sprechenden Guide, der den Niagara Fällen glich. (Es sprudelte nur so aus ihm heraus.) Auch er musste irgendwann Heim und so kamen auch wir zur Ruhe und freuten uns auf den morgigen Tag. Justin hätte jedenfalls hier seinen Spaß gehabt... **Tages km 169**

Der Kamelmarkt von Pushkar:

Immer im Kartika, dem achten Monat des Hindu-Kalenders, schniegeln und striegeln die Thar (Kameltreiber) ihre Wüstenschiffe um rechtzeitig zum Kartika Purnima (Vollmond) in Pushkar anzukommen. Es werden dort jährlich bis zu 50000 Kamele und Rinder erwartet und bis zu 200000 Menschen. Der Ort verwandelt sich zu einem Gewirr aus Farben, Geräuschen und Bewegungen. Doch Kartika Purnima bedeutet vor allem, dass Hindu-Pilger kommen, um in den heiligen Wassern Pushkars zu baden.

Dieses Schauspiel wollten wir uns auf unserer Reise nicht entgehen lassen...

Freitag 12.10.10 Heute Morgen kamen Heerscharen von Kamele um einen neuen Besitzer zu finden. Und auch Sono war bereits sehr früh da. Nach unserem Frühstück gingen wir los und entdeckten viele wunderbare Dinge... doch jede gute Seite hat auch seine Schlechte. So wurde gebettelt auf teufelkommraus, und das "excuse me", "were do you from", fing an zu nerven, genau wie die vielen Kinder, die mit großen Kulleraugen, die Hände aufhielten. Sie waren zwar gut konditioniert, doch bei uns brachte es nichts und so wurde es mit der Zeit langweilig und sie verließen uns um die anderen Touristen zu erweichen...



Neuankömmlinge...



Susan mit den Kindern...



liebevoll kümmert sich der Thar um seine Tiere

Schönheitspflege mal anders...



sein ganzer Stolz...



oder seiner...???

Nach unserer Besichtigungstour holte Stefan mal wieder die Bowle -Kugeln hervor und sogleich waren begeisterte Männer mit im Spiel...



und neugierige Kinder schauten zu...

Samstag 13.11.10 Heute trieb es uns weiter nach Udaipur, dem Venedig des Ostens. Doch zuvor saßen wir dem angeblichen Großgrundbesitzer auf, der eine Parkgebühr in Höhe von je 500 Rupie pro Nacht kassieren wollte. Nix war es mit dem horrenden Preis, er bekam die üblichen 50 pro Nacht. Doch zum Schluss stellte sich heraus, das ihm das Land gar nicht gehörte. Soviel zur Cleverness einiger Menschen. Jedenfalls war die Mela sehr sehenswert.

Bei km 46029 starteten wir mit unserer kleinen Karawane über den NH 8. gen Süden Wir zahlten insgesamt 245 IR = 4,90 € Mautgebühren und erleben eine frisch geteerte Straße, eingebettet in eine wunderschöne Landschaft.

Kleine Hügel erhoben sich vor uns, die Wüste lebte durch ihre wenige Vegetation und kleinen Ortschaften. Verschiedene Bäume versuchten sich gegen die meterhohen Kakteen zu behaupten. Große und kleine Vögel schwirrten, neben vielen Insekten, durch die Luft. Die Fahrt war kurzweilig und gegen 17 Uhr kamen wir vor Udaipur, auf einem Vorplatz zu einer Tempelanlage zum Stehen. Die Männer entfachten ein Lagerfeuer und wir genossen den schönen Abend. **Tages km 171**

Sonntag 14.11.10 km Stand 46298 Heute trennte wir uns von den anderen, um Udaipur und seine Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Doch zuvor fütterten wir die Affen am Tempel, die uns sehr nahe an sich heran ließen...



In Udaipur angekommen suchten wir uns den nächsten Busparkplatz und mieteten ein Tuktuk nebst englisch sprechenden Fahrer, der uns die wichtigsten und schönsten Sehenswürdigkeiten zeigte...



Der Stadtpalast



Lake Pichola mit Luxushotel
(hier wurde u.a. für 007 „Octopussy“ gedreht)



Tempel und Gartenanlage

Nach unserer Stadtrundfahrt fuhren wir Richtung Ahmedabad. Und da wir bis in die Dämmerung gefahren waren, fanden wir unseren heutige Übernachtungsplatz auf einem Tankstellengelände in Pran. **Tages km 219**

Montag 15.11.10 km Stand 46515 Und weiter ging es über den National Express Highway nach Daman Beach. Daman ist wohl der kleinste Bundesstaat von Indien und so kamen wir nach **400 Tages km** in einem Kieferwäldchen direkt am Meer zum Stehen... Für das Abendessen brauchte ich nicht zu sorgen, da wir auf der Autobahn in einem Restaurant gespeist hatten. Nach dem die Strandbesucher ihren Alkohol genossen hatten und die laut tönende Musik verstummte wiegte uns eine leise Brise in den Schlaf...

Dienstag 16.11.10 km Stand 46915 Die Nacht wurde von heulenden Hunden unterbrochen, die im Wäldchen herum streunten. Am frühen Morgen inspizierte ich den Strand und befand es für besser, nicht schwimmen zu gehen, da sich einige Menschen dort ihrer Notdurft entledigten. Doch nicht nur das stach mir direkt ins Auge, auch der Müll, der sich über den Strand verteilte, verschandelte die Umgebung. Schade eigentlich, doch nicht zu ändern. Und so setzten wir unsere Fahrt fort.

Unser nächstes Ziel war ein kleines Dorf in der Nähe von Mumbai. Wir wollten zu Subria und Zulfie, die uns im Nagarkot eingeladen hatten. Und so trafen wir unverhofft, an einer Kreuzung, auf Wilbi und den kl. Schweizer, so dass unsere kleine Karawane wieder komplett war. Wir ließen Mumbai rechts liegen und fuhren über eine, nun Straße konnte man wirklich nicht sagen, Richtung Süden. Da uns die Dunkelheit „überraschte“ fanden wir mal wieder einen Übernachtungsplatz auf einem Tankstellengelände. Es war schwül warm und laut und so vielen wir irgendwann in den Schlaf, der nicht lange währte.

Mittwoch 17.11.10 Müde und zerschlagen machten wir uns auf den Weg. Km Stand 47121 Doch zuvor nutzte Stefan die Gelegenheit und wog unseren Her(r)MAN der stolze 17,88 Tonnen auf die Waage brachte. Mit dieser Gewissheit, einen schlanken Truck zu haben, wir speckten ja etliche Kilos an Batterien ab, fuhren wir auf die Landstraße Richtung ... Als wir im Ort ankamen, standen unsere Gastgeber bereits am Straßenrand um uns den Weg zum Haus zu weisen.



Dort geht es lang...



bitte folgen...

Die Straße zum Haus war schmal, wurde schmäler und plötzlich nicht mehr wirklich passierbar. Hier eine Mauer, dort ein Haus, hier wieder Leitungen und dort Drähte. Es wurde eine Rangiererei erster Güte. Aber Stefan schaffte es nach über einer Stunde doch noch und so kamen wir endlich, mit einigen Kratzern im Lack, am Haus an. Dann wurde wir mehr als gastfreundlich bewirtet. Lunch und Dinner waren ein Gaumengenuss und nach der Moskitoinversion, die uns ca. eine Stunden belagerten, (sie waren so schnell verschwunden, wie sie gekommen waren) genossen wir den schönen Abend bei lauem Lüftchen. **Tages km 93**

Maß genommen...



Donnerstag 18.11.10 Heute schliefen wir erst einmal aus. Nach unserem Spätstück wusch ich Wäsche und reinigte ein wenig den Wohnkoffer, während Stefan versuchte Kontakt mit der Außenwelt (Internet) zu bekommen. Doch leider gelang dieses nicht. Dann noch ein paar Bildchen gemacht uns schon war der heiße Tag vorüber. 33 Grad im Schatten waren ein kleiner Vorgeschmack auf Goa...

Freitag 19.11.10 km Stand 47214 „Die Straße war/ist unser Leben“ , ergo back to the roads... Doch zuvor mussten wir Her(r)MAN wieder durch die engen Passagen rangieren und das bedeutete wieder Kabel hoch und Bäume beiseite gedrückt. Das dabei Äste abbrachen auf denen zum Beispiel ein Patrik saß, musste dieser dann leider schmerzhaft spüren... Doch es passierte gottseidank nichts und so konnten wir unser Manöver fortsetzen... Zurück auf der Straße fuhren wir zur nächsten Tankstelle und ließen erst einmal die Luft aus den Tanks. Dort verabschiedeten wir uns auch von unseren sehr netten Gastgebern und fuhren weiter Richtung Süden auf der NH17 vorbei an Chiplun weiter nach Guhagar. Unseren Übernachtungsplatz fanden wir vor Velneshwar in Mitten der Natur. Und da unser Her(r)MAN nicht der schnellste war, verloren wir die anderen. **Tages km 182**

Samstag 20.11.10 km Stand 47396 Bereits um 9 Uhr lief der Motor und nach **90 Tages km** kamen wir am Strand von Ganapatipule an. Nur eine Stunde später waren die anderen auch da. Wir bezogen unseren Strandplatz und feuerten den Brottopf an. Am Abend gab es frisches Bauernbrot und der sternenklare Himmel trug, neben den lodernen Flammen, zur romantischen Idylle bei...

Sonntag 21.11.10 Heute legten wir einen gemütlichen Strandtag ein...



Ganipatipule, ein wirklich toller Strand, vor allem keine Menschen Seele... na ja, ein, zwei waren schon da, wir sind ja schließlich in Indien... :o)



ohne Worte...

Ein schöner Strand, das kühle Meer und ein Ball... Diese Kombination führte für mich, zum ersten Gipsverband in meinem Leben...Handgelenkfraktur... Doch bis zum Gips trennten mich noch 24 Stunden. Am frühen Abend fuhren wir zum örtlichen Krankenhaus, oder besser gesagt „Wir tun was wir können Haus“ von Ganipatipule. May be = könnte es gebrochen sein oder auch nicht. Da kein Röntgenapparat vorhanden war, beließen wir es dabei. Stefan legte mir einen Verband an, nahm den Pfannenwender zur Stabilisierung und gut war es. Die Nacht war nicht ganz so prickelnd aber auszuhalten.

Montag 22.11.10 happy birthday liebe Gabi, wir drücken dich von ganzen Herzen...

km Stand 47486 In Ratnagiri, der nächst größeren Ortschaft, fanden wir DR. P.A. Kamble, Orthopäde seines Zeichens und nach 1,5 Std. hatte ich einen Gips, Medikamente und ein Röntgenbild...Wir bezahlten insgesamt 21 € für die private und schnelle Behandlung. Ich war froh eine helle Hautfarbe zu haben. Sie öffnet in Indien Tür und Tor und verhindert Wartezeiten...



...wenigstens passte die Farbe zum
Fahrzeug...

Weiter ging es Richtung Goa . Es wurde dunkel und wir parkten auf einer Wiese in Kasal, neben einem kleinen gurgelnden Bach. So etwas hatten wir lange Zeit nicht vernommen ...Und das glucksen und gurgeln war beruhigend und so schliefen wir nach **204 Tages km** in ruhiger Umgebung ein.

Dienstag 23.11.10 km Stand 47690 Über den NH 17 gelangten wir nach Goa und somit zum Etappen Ziel - Agonda Beach. Hier würden wir das diesjährige Weihnachtsfest zelebrieren und das neue Jahr begrüßen... ach ja und mein Geburtstag wäre ja auch noch zu feiern...die nächste Null kam mit großen Schritten. Na ja, so genau würde ich es nicht nehmen, Alter spielt doch keine Rolle „MAN ist so alt wie Frau sich fühlt...“ **Tages km 129 (47819 km Tachostand)**

...oder wie Mann sich fühlt.



Fotosession am Strand, was tut man nicht alles für ein gutes Foto...

Susan am Drücker, Adrian und Patrik assistieren und das alles für euch Daheimgebliebene...



...bald ist das Fest der Liebe und das alte Jahr verabschiedet sich,

deshalb wünschen wir allen Menschen,

vor allem unseren Familien und Freunden

ein frohes Weihnachtsfest und

ein gesundes, glückliches neues Jahr.



Wir melden uns wieder im Jahre 2011, bis dahin bleibt gesund und munter.

Alles Liebe wünschen Stefan und Petra...

Wir fuhren 2789 km in Indien Richtung Südwest, sahen einige Highlights dieses Landes und verloren auf dieser Etappe unseren vierbeinigen Freund „Justin“, der immer einen Platz in unserem Herzen haben wird...